

## **Glaßbrenner, Adolf: Da war einmal ein kleiner Dieb (1843)**

- 1 Da war einmal ein kleiner Dieb,
- 2 Der stahl ein Brod dem Kind zulieb,
- 3 Und wurde schier gefangen,
- 4 Und konnte erst in Jahr und Stund,
- 5 Trotz sein und seines Weibes Mund,
- 6 Die Freiheit wieder erlangen.
  
- 7 Dem Andern war's Glück auch nicht hold:
- 8 Stahl einem Filz 'nen Sack mit Gold
- 9 Durch Einbruch still und nächstens;
- 10 Und eh' noch ein halb Jahr verging,
- 11 Er am Gevatter Dreibein hing,
- 12 Und das von wegen Rechtens.
  
- 13 Der Dritte war ein großer Dieb,
- 14 Der stahl sich ganz allein zulieb
- 15 Der Menschen Ehr' und Rechte,
- 16 Und Städt' und Länder obendrein:
- 17 Dem thäten sie Ruhmesopfer weih'n,
- 18 Und dienten ihm wie Knechte.
  
- 19 Nun weiß ich doch wahrhaftig nicht,
- 20 Wie solch ein dummes Ding geschicht,
- 21 Und müßte doch vermeinen,
- 22 Daß, wenn euch Gott das Urtheil lenkt',
- 23 Der dritte Dieb viel höher hängt,
- 24 Als wie die beiden kleinen!

(Textopus: Da war einmal ein kleiner Dieb. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36945>)